

## **Ergebnisprotokoll**

### **Kommunale Gesundheitskonferenz des Ennepe-Ruhr-Kreises**

#### **10. November 2021 – Veranstaltungssaal Universität Witten/ Herdecke**

##### **TOP1: Begrüßung/ Rückblick**

Frau Hinterthür begrüßt als Vorsitzende zur Sitzung der KGK, welche nach der vergangenen Konferenz im Mai wieder in Präsenz stattfindet.

Da die Veranstaltung im Veranstaltungssaal des Neubaus der Universität Witten/ Herdecke stattfindet, übergibt Frau Hinterthür das Wort zunächst an Frau Prof. Dr. Münster, welche als Mitarbeiterin der Lehrstühle für Allgemeinmedizin/ dem Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG) an der Universität tätig ist. Sie begrüßt alle Anwesenden im Namen des Instituts, welches im Jahr 2021 gegründet und im Oktober mit einer Institutsgründungsfeier mit NRW- Gesundheitsminister Laumann eröffnet wurde. Sie weist auf den Standortvorteil des Instituts hin und gibt einen kurzen Einblick über die interdisziplinären Qualifikationen. Dabei hat das Institut die gesamte Lebensspanne im Blick und bezieht auch soziale Faktoren und gesundheitliche Ungleichheit in seine Arbeit mit ein. Derzeit führt das Institut verschiedene Projekte, auch im Rahmen von Doktorarbeiten, durch. Sie verweist dazu auf ihre Präsentation, welche dem Protokoll beigelegt wird (Anhang).

Des Weiteren informiert sie über die gemeinsam mit der Stadt Witten und dem Projekt „Gesunde Stadt Witten“ initiierte Schülerbefragung. Aktuell wird eine Befragung von SchülerInnen in den 10. Klassen weiterführender Schule in Witten durchgeführt. Das GeJuWit-Projekt (Gesunde Jugend Witten) hat vor allem seelische Belastungen, Gesundheitsverhalten und Gesundheitseinstellungen im Blick. Die Ergebnisse der Befragung sollen anschließend sowohl in die zielgerichtete Entwicklung von Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung als auch in die Gesundheitsberichterstattung einfließen. Um diese Befragung auf den Ennepe-Ruhr-Kreis auszuweiten, wurde eine Anfrage an das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW gestellt, um eine Finanzierung für die Erweiterung zu erwirken. Auch wenn das Ministerium das angedachte Vorgehen als sinnvoll eingestuft hat, ist allerdings keine Finanzierung über das MAGS möglich. Frau Münster fragte an Frau Hinterthür gerichtet nach, ob der Kreis die Finanzierung übernehmen könnte.

Daneben sollen auch die Schuleingangsuntersuchung von Witten im nächsten Schritt analysiert werden, um die Entwicklung von zukünftigen Präventionsprogrammen zu stützen. Dabei betont Frau Prof. Dr. Münster die epidemiologische sowie individualmedizinische Bedeutung der Schuleingangsuntersuchungen und spricht sich für eine enge Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung aus.

Frau Hinterthür äußert ihr Erstaunen, dass der Kreis als Gast des Institutes bereits in der Begrüßung mit der Frage von finanzieller Förderung und dem Bereitstellen von kreiseigenen Daten konfrontiert wird. Sie bietet zu dieser Fragestellung Gespräche auf der Fachebene an, betont aber auch, dass der Kreis pandemiebedingt derzeit andere Prioritäten setzen muss.

Nach der Begrüßung von Frau Prof. Dr. Münster begrüßt auch Herr Heinrich die Anwesenden. Er gibt einen kurzen Rückblick auf die Themen der letzten Konferenzen, im Besonderen zu der Schließung der Mund-Kiefer-Chirurgie in Hattingen und die vorgestellte Planung der KVWL zur Hausärzteversorgung im Ennepe-Ruhr-Kreis im Sommer 2019.

## **TOP2: Sachstandsbericht Projekt GesundEN (Fr. Wellmann-Peters)**

### *Präventionsprojekt „Gesunde Satelliten“*

Zum 01.08.2019 ist das Modellprojekt „Gesunde Satelliten der Kommunalen Gesundheitskonferenz in allen 9 Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises - GesundEN“ gestartet. Es hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Das vom Landeszentrum Gesundheit NRW geförderte Projekt soll mithilfe des Einsatzes von Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen im EN-Kreis führen. Dabei sollen vielfältige Maßnahmen und Projekte in den einzelnen Quartieren der neun Städte entwickelt und über Fördermittel der GKV umgesetzt werden, wobei ein aktives Einbeziehen der Bürgerinnen und Bürger erfolgen soll. Ziel des Projektes ist die Einführung eines kreisweiten, nachhaltigen Präventions- und Gesundheitsförderungsprogrammes.

Nach einem guten Start des Projektes Ende 2019 wurde das Projekt im Jahr 2020 immer wieder durch die Corona-Pandemie unterbrochen. Zu dieser Zeit konnten keine Veranstaltungen und Runden Tische Gesundheit durchgeführt werden. Zudem war das Projektteam seit März 2020 in die Krisenstabsarbeit eingebunden. Aufgrund des Einsatzes von Frau Wellmann-Peters in die Krisenstabsarbeit wurde eine kostenneutrale Verlängerung des Kreisprojektes bis Anfang 2023 beim LZG.NRW beantragt. Erfreulicherweise wurde die kostenneutrale Verlängerung des Projektes vom Landeszentrum bewilligt, sodass das Projekt um 6 Monate verlängert werden konnte.

Auch wenn die Pandemie den Zeitplan des Projektes negativ beeinflusst, konnte mit „*Gesund in Breckerfeld*“ bereits ein erfolgreicher Projektantrag auf den Weg gebracht werden, welcher die Gesundheitsförderung und Prävention sowie soziale Teilhabe im höheren Lebensalter fokussiert.<sup>1</sup> Es wird mit knapp 80.000,- € von den Krankenkassen und 30.000,- € von der Stadt Breckerfeld und der evangelischen Kirchengemeinde gefördert. Das Projekt ist zum 01. Mai 2021 gestartet und wird bereits sehr gut von den Bürgerinnen und Bürgern in Breckerfeld angenommen. Frau Wellmann-Peters steht in engem Austausch mit der Projektkoordinatorin vor Ort. Für einige Kurse und Maßnahmen gibt es bereits Wartelisten für nächste Termine, was die deutliche Nachfrage nach den Angeboten widerspiegelt.

Um auch in den anderen Städten das Projekt weiter voranzutreiben, wurden im Sommer erneut Auftaktveranstaltungen und Runde Tische geplant. Glücklicherweise ließ die zu diesem Zeitpunkt vorherrschende Situation die Durchführung der Veranstaltungen im Herbst zu. In Sprockhövel und in Wetter konnten die bereits für Frühjahr 2020 geplanten Auftaktveranstaltungen nachgeholt werden. Zudem fand der 1. Runde Tisch Gesundheit in Herdecke und in Sprockhövel statt. Da sich die Pandemie aktuell wieder zuspitzt, wurden für das restliche Jahr keine weiteren Auftaktveranstaltungen oder Runden Tische geplant. Der bereits für Ende November datierte 1. Runde Tisch in Ennepetal wurde wieder abgesagt. Die Veranstaltungen sollen voraussichtlich im Frühjahr 2022 durchgeführt werden.

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen zum Projekt in Breckerfeld: [https://www.lzg.nrw.de/\\_php/login/dl.php?u=\\_media/pdf/ges\\_foerd/kgc/Projektsteckbrief-Gesund-in-Breckerfeld.pdf](https://www.lzg.nrw.de/_php/login/dl.php?u=_media/pdf/ges_foerd/kgc/Projektsteckbrief-Gesund-in-Breckerfeld.pdf)

Des Weiteren berichtet Frau Wellmann-Peters über die Satellitenkonferenz, welche nach langer Pause Ende Juni zum zweiten Mal stattfinden konnte. Der gemeinsame kreisweite Austausch mit den Vertretern der Städte und weiteren Akteuren wird als sehr wichtig empfunden. Die 3. Satellitenkonferenz war für Dezember geplant, wurde jedoch im Nachgang der KGK aufgrund der pandemischen Lage vorerst auf Frühjahr 2022 verschoben.

Herr Stahlberg meldet sich mit einer Rückfrage zum Projekt. Eine bereits eingereichte Projektskizze aus Herdecke wurde von Seiten der Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) abgelehnt. Die Ablehnung war dem Projektteam bereits bekannt. Da diese Ablehnung durch die KGC missverständlich war, hat das Projektteam eine Stellungnahme verfasst und an den entsprechenden Verteiler gegeben. Selbstverständlich steht der Kreis bzw. das Projektteam bei weiteren Fragen, auch zu anderen Fördermöglichkeiten, gerne zur Verfügung.

### **TOP3: Bericht aus der Kommunalen Konferenz Alter & Pflege (Hr. Möller)**

Herr Möller berichtet regelmäßig in der Gesundheitskonferenz über die Inhalte aus der kommunalen Konferenz Alter und Pflege, die zuletzt am 27. Oktober zusammengekommen ist und nachfolgende Themen bearbeitet hat.

Vorstellung von Einrichtungen: Nach den gesetzlichen Bestimmungen stellen sich regelmäßig voll- und teilstationäre Einrichtungen in der Pflegekonferenz vor, um den Mitgliedern die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben. Im Rahmen der Vorstellung entstand eine ausführliche Diskussion zu aktuell bestehenden Versorgungsbedarfen für ältere und älter werdende Menschen mit einer psychischen Erkrankung, einer Behinderung oder Suchterfahrung. Dazu gibt es auch immer wieder Bedarfslagen für junge Pflegebedürftige, die eine besondere Angebotsform erforderlich machen. Im Rahmen der Umsetzung spezieller Versorgungsangebote wurde zudem der eklatante Fachkräftemangel thematisiert.

Den vielfältigen Themen in der Konferenz widmet sich eine kleine Arbeitsgruppe, um den besonderen Fragestellungen mehr Platz zur Diskussion zu geben und gemeinsam an der Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur zu arbeiten. Die Themen der letzten Sitzung werden in der AG Pflege entsprechend aufgegriffen.

Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist seit August offiziell Mitglied im Verein Zukunft Pflege Südwestfalen (<https://zukunft-pflege-swf.de/>) und damit dem Beschluss aus der Konferenz im Herbst 2020 gefolgt. Neben vielen Pflegeanbietern ist auch der Märkische Kreis als Mitglied vertreten und gemeinsam sollen über diese Initiative die aktuellen Herausforderungen im Pflegebereich angegangen werden. Ganz oben steht dabei der Fachkräftemangel. Der Ennepe-Ruhr-Kreis will zukünftig die Einrichtungen in der Region zu einem Beitritt ermuntern und über die Arbeit des Vereins für die Themen in der Pflege sensibilisieren.

Eine Mitarbeiterin der Kontaktbüros für Pflegeselbsthilfe (<https://ennepe-ruhr.paritaet-nrw.org/was-wir-machen/pflegeselbsthilfe/>) hat die Arbeit der Kontaktbüros vorgestellt, die es seit 2017 auch im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt und die sich mittlerweile in der 2. Förderphase befinden. Durch die Corona-Pandemie war und ist auch die Selbsthilfe für pflegende Angehörige vor große Herausforderungen gestellt und der Kontakt zu den Angehörigen extrem wichtig. Neben den regulären Angeboten wurden daher auch gezielt digitale Angebote geschaffen.

Die Vertreter\*innen der stationären Pflegeeinrichtungen haben einen kurzen Überblick zum Stand der 3.Impfung in den Einrichtungen gegeben. Dabei wurde der große organisatorische Aufwand hervorgehoben, der auch auf die Übertragung der Aufgaben an die Hausärzteschaft zurückgeführt wurden. Die Kommunikation zwischen den Einrichtungen, den einzelnen Hausärzten und dem Kreis wird weiterhin aufeinander abgestimmt.

#### **TOP4: Aktueller Stand der Pandemie (Fr. Hinterthür + Fr. Dr. Klinke-Rehbein)**

Frau Hinterthür berichtet, dass sich der Krisenstab aktuell nur noch zweimal pro Woche zusammenfindet. Dies ist vor allem durch die mittlerweile sehr eingespielten Abläufe möglich. Die Corona-Pandemie befindet sich mittlerweile in der 4. Welle, wobei die Lage im Ennepe-Ruhr-Kreis, auch im Bereich der stationären Einrichtungen, im Vergleich etwas besser ist als in anderen Kreisen/ Städten. Ende September wurden die Impfzentren geschlossen, der Impfbus ist seitdem weiterhin im Kreis unterwegs gewesen. Mittlerweile kommt es jedoch zur Überlastung des Impfbusses, sodass zuletzt zur Entlastung spontan sogar im Sitzungssaal des Kreishauses Impfungen durchgeführt wurden, als der Impfbus am Kreishaus Halt gemacht hatte.

Nachdem im weiteren Verlauf die Öffnung von Impfstellen wieder forciert wurde, wurde entsprechend die Wiederaufnahme der Arbeit im Impfzentrum geplant. Der Mietvertrag für den ehemaligen Aldi-Markt, in welchem das Impfzentrum im Winter 2020 eingerichtet wurde, wurde glücklicherweise verlängert, sodass auf diese Ressource nun schnell wieder zurückgegriffen werden konnte. Dabei sollte zunächst in abgeschwächter Form mit 2 Impfstraßen gearbeitet werden. Nachdem das Impfzentrum im September schließen musste, arbeitete die Koordinierende Impfeinheit (KoCi) von hier aus weiter, sodass die vorhandene Einrichtung nicht wieder abgebaut wurde. Im Nachgang der Konferenz konnte das Impfzentrum am 17. November somit zeitnah wieder öffnen. Aufgrund des deutlichen Ansturms auf das Impfzentrum an diesem und den folgenden Tagen, sind an dem darauffolgenden Wochenende alle Impfstraßen geöffnet worden.

Frau Dr. Klinke-Rehbein geht auf die Entwicklung in den Alten- und Pflegeheimen im Kreis ein. Zuletzt gab es einen Ausbruch im Feierabendhaus in Schwelm. In dieser Einrichtung liegt die Impfquote bei rund 84%. Daneben gab es einen weiteren Ausbruch im Curanum am Ochsenkamp in Schwelm. Als Gründe für die erneut auftretenden Ausbrüche auch in den Einrichtungen nennt sie beispielsweise den Umstand, dass die Impfungen im Zeitverlauf an Wirkung abnehmen. Zudem gibt es in einigen Bereichen keine Maskenpflicht mehr.

Auch in den Schulen wird die Situation zunehmend dynamischer und die Ausbrüche an Schulen nehmen wieder zu. Seit den Herbstferien und damit auch dem Ende der Maskenpflicht gab es bereits 135 Ausbrüche und momentan 13 positive Pools. Die Inzidenz bei den 5-14-jährigen liegt bei 380,9 und bei den 60-79-jährigen bei 121,2. Ungefähr 50,7% der 12-17-jährigen sind mittlerweile geimpft (Stand 10.11.2021). Die Situation in den Kindertagesstätten stellt sich als relativ konstant dar. In den Krankenhäusern gibt es immer wieder vereinzelte Fälle unter Patienten und Mitarbeitern.

Frau Drossel vom EVK Witten bedankt sich für die Arbeit des Gesundheitsamtes, besonders für die Unterstützung von Frau Heeren und Frau Werk. Sie merkt die Schwierigkeiten in Bezug auf die schnellen Änderungen der Gesetzeslage an. Zudem berichtet sie darüber, dass Besuchsregeln von einzelnen Personen nicht akzeptiert werden, da eine große Diskrepanz zwischen dem öffentlichen Leben und der Öffnung von Gastronomie und Diskos sowie den Regeln in den Krankenhäusern besteht.

Des Weiteren informiert Frau Dr. Klinke-Rehbein über das MRSA/ MRE Netzwerk. Dieses ist 2011 gestartet, im November 2019 wurde eine überregionale Konferenz durch das LZG initiiert. Hierbei wurde ein neues Siegel mit neuen Qualitätskriterien/ Zielen entwickelt. Nachdem die Arbeit durch die Pandemie unterbrochen wurde, wurde die Vergabe der Siegel nun wieder aufgenommen. Sie ist ab 2022 wieder möglich. Die Siegel sind dabei öffentlich zugänglich und beispielsweise auf den Internetseiten von Einrichtungen vorzufinden.

### **TOP6: Verschiedenes / Terminabsprache**

Frau Hinterthür bedankt sich bei den Anwesenden und verabschiedet Herrn Heinrich als Geschäftsführung der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Dabei übergibt sie das Wort an Herrn Heinrich, welcher sich ebenso für die gute Zusammenarbeit bei den Anwesenden bedankt. Seine Verabschiedung begründet sich durch einen Stellenwechsel und seinem hiermit verbundenen Weggang aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis.

Nächster Termin: Der Termin für die nächste Kommunale Gesundheitskonferenz wurde noch nicht festgelegt. Sobald dieser datiert wurde, werden die Mitglieder informiert. Eine Einladung wird entsprechend zugehen.

Aktueller Lagebericht der Landesgesundheitskonferenz:

[https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/20211111\\_lgk-entschliesung\\_2021.pdf](https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/20211111_lgk-entschliesung_2021.pdf)

Für das Protokoll: Wellmann-Peters